POSITIONIERUNGSPRAKTIKEN IN DER INTERAKTION

DIE ENTWICKLUNG EINES INTERAKTIV-PERFORMATIVEN POSITIONIERUNGSANSATZES

Sarah Torres Cajo

IDS | LEIBNIZ-INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Diskurspsychologischer Ursprung

Narratologischer Ansatz und linguistische Anwendung

Positionierung in der Forschung

- Sozialkonstruktivistischer Ansatz, der von einer dynamischen Herstellung sozialer Identität im Diskurs ausgeht
- Annahme der Reflexivität von Diskurs und Positionen

(u.a. Hollway 1984; Davies/Harré 1990; Harré/van Langenhove 1991)

- Empirische Methodik und Mikroanalysen
- Abkehr von der Annahme einer diskursiven Vorprägung von Positionen
- Linguistische Anwendung im Rahmen konversationsanalytischer Erzählforschung
- Fokus auf der narrativ konstituierten Identität

(u.a. Bamberg 1997; Lucius-Hoene/Deppermann 2004; Georgakopoulou 2007)

WAS?

Forschungsdesiderat: interaktiv-performativer Ansatz

- Interaktive Konstitution und Aushandlung von Positionierung
- Mit welchen sprachlichen Mitteln positionieren sich SprecherInnen in Alltagsinteraktionen?

WIE?

Forschungsfragen und Ziele

Wie werden Positionierungsaktivitäten interaktiv realisiert und ausgehandelt?

- Welche spezifischen interaktiven Praktiken werden von Interagierenden eingesetzt, um sich im Gespräch zu positionieren?
- Lassen sich übergreifende (sequenzielle) Musterhaftigkeiten bzgl. der Elizitierung, Realisierung, Bearbeitung und Aushandlung von Positionierungsaktivitäten ausmachen?

Ziele:

1. Systematische Beschreibung kommunikativer Praktiken, mit denen Positionierungen interaktiv durchgeführt und ausgehandelt werden können
2. Weiterentwicklung des Positionierungskonzepts von diskursanalytischen bzw. narratologischen Ansätzen zu einem interaktiven/performativen Ansatz

Positionierung als Zugang zur Identität in der Interaktion

Positionierung betrachtet die Dynamik von Identitätskonstitution in sozialen Kontexten

- Identität ist fließend, nicht statisch
- Identität ist dynamisch; Interagierende können zwischen Identitätsebenen wechseln

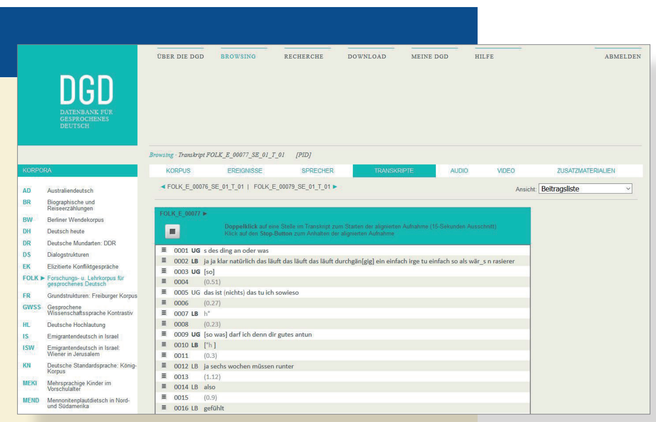
Konsequenzen für den Begriff „Identität“

- Es geht nicht um die „wahre“, ganzheitliche Identität
- Der Fokus liegt auf den lokalen, punktuellen Identitätsaspekten, die Interagierende in der sozialen Interaktion relevant machen

Datengrundlage

FOLK
(Forschungs- und Lehrkorpus Gesprochenes Deutsch)

- 259 Gesprächsereignisse, ~279 h Audiomaterial
- private, institutionelle, öffentliche Kontexte



Datenauswahl durch manuelle Durchsicht ausgewählter Gespräche, die

- Positionierungsrelevanz für die Interagierenden aufweisen
- von TeilnehmerInnen mit möglichst wenig gemeinsamer Interaktionsgeschichte geführt werden

Positionierungspraktiken

Kategorisierungspraktiken
Sprecher A kategorisiert sich oder Sprecher B, z.B. mithilfe eines Kategorienlabels

Zuschreibungspraktiken
Sprecher A schreibt sich oder Sprecher B dispositionale Merkmale zu, z.B. durch Prädikation

Bewertungspraktiken
Sprecher A bewertet z.B. Verhaltensweisen, um sich moralisch-normativ zu positionieren

Erzählpraktiken
Sprecher A positioniert sich oder Sprecher B durch Erzählungen

Authentifizierungspraktiken
Sprecher A belegt seine Positionierung z.B. durch Beispiele

Enaktierungspraktiken
Sprecher A konstituiert seine Positionierung performativ, z.B. durch Wissensdisplays

Exemplarische Analyse: Selbstkategorisierung zur epistemischen Selbstpositionierung

```
001 LB ich hab NEUlich hab ich beim aufräumen en alten WALKman gefunden,=
002 LB =wo wir grad vom em pe DREI playern sprechen;
003    (1.49)
004 LB weißte noch WALKmans;=
005 LB =das war_n geRÄte die war_n ungefähr so g?-=
```

Topikkonkretisierung und Verständnissicherung durch explizite Frage nach vorhandenem Wissen des Rezipienten
→ epistemische Fremdpositionierung von UG durch LB

```
006 LB =nee;
007 UG <<p> HALlo,>
008    (0.08)
009 UG <<f> HALlo?>
```

Unmittelbar responsive Reaktion: Anmahnung eines lokalen Normverstoßes
→ deutliche Zurückweisung der epistemischen Fremdpositionierung

```
010 LB ((Lachansatz))
011 UG ich bin_n kind der ACHTziger;
012 LB ahJA,
013 UG ne?
014    (0.17)
```

explizite Selbstkategorisierung durch Selbstaussage

- Format *ich bin NP*$_{verfestigte\ Kategorie}$
- Dekadenzuordnung (1980er)
- Aktivierung von *category-bound knowledge*

```
015 UG ich hab den ERSten sony walkman gehabt für,
016 UG !DREI!hundertfümundzwanzig MA:RK.
017    (0.38)
018 UG ne?
019 UG mein vadder bringt mich dafür noch HEUte noch u[m;    ]
```

Konstruktion von Expertenstatus durch Hervorhebung besonderer Merkmale (erster Walkman, hoher Preis, weitreichende soziale Konsequenzen)

```
020 LB                                                [ma:rk,]
021 LB wie viel war denn des in EUro;
```

Annahme und Anerkennung der Expertenpositionierung durch Nachfrage

- Verifizierung der Selbstpositionierung
- Alignierung bzgl. initialer epistemischer Positionierung

Quelle: FOLK_E_00077_SE_01_T_01_DF_01, 00:11:10-00:11:45

Kontakt:
Sarah Torres Cajo
Abteilung Lexik
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
Deutschland

Tel.: +49 621 1581-492
Fax: +49 621 1581-200
torres@ids-mannheim.de

Hausanschrift:
Leibniz-Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13
68161 Mannheim
Germany

Tel.: +49 621 1581-0
Fax: +49 621 1581-200
info@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de

© 2020 IDS Mannheim/ÖA

Leibniz Gemeinschaft

Literatur:

Bamberg, Michael (1997): Positioning between structure and performance. In: *Journal of Narrative and Life History* 7 (1-4), S. 335-342.
Davies, Brownwyn; Harré, Rom (1999): Positioning and personhood. In: Rom Harré und Luk van Langenhove (Hg.): Positioning theory: Moral contexts of intentional action. Oxford: Blackwell, S. 32-52.
Georgakopoulou, Alexandra (2007): Small Stories, Interaction and Identities. Amsterdam: John Benjamins.
Harré, Rom; van Langenhove, Luk (1991): Varieties of Positioning. In: *Journal for the Theory of Social Behaviour* 21 (4), S. 393-407.
Lucius-Hoene, Gabriele; Deppermann, Arnulf (2004): Narrative Identität und Positionierung. In: *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 5, S. 166-183.